

Buch der
Weisß. IV,
10--14.

Baruch IV,
19. 23.

es ja unverantwortlich seyn / dasjenige zu beweinen / was Sie selbst Ihrer mütterlichen Pflicht nach von GOTT mit heissen Flehen erbeten haben. Es ist doch die heutige in Eitelkeit eroffene Welt zarten und unschuldigen Seelen ein mit tausend Stricken belegter Weg. Wie schwer ist es / daß fromme Kinder bey so unzähligen Aergernissen ihre Seelen bewahren können? Wir mögen demnach wol sagen / daß es GOTT mit denen wohl meine / welche er frühzeitig abfordert / damit sie nicht auch durch das eitle Wesen der Welt befleckt werden. Des ist die Welt frommer Kinder nicht werth / Ihre zarten Seelen gefallen GOTT wohl und sind ihm lieb / und werden weggenommen aus dem Leben unter den Sündern / und werden hingerückt / daß die Bosheit ihren Verstand nicht verkehre / noch falsche Lehre ihre Seele betriege. Denn die bösen Exempel verführen / und verderben einem das Gute / und die reizende Lust verkehret unschuldige Herzen. Ihre Seele gefällt GOTT wohl / darum eilet er mit ihnen aus diesen bösen Leben. O wie wol ist nun Ihr seligstes Fräulein aufgehoben? Wie vieler Bekümmernisse hat Sie GOTT überhoben / nachdem er seiner Allwissenheit nach vorhergesehen / daß eine Wittwe dieselbe zu ertragen nicht vermögend seyn werde? Alle diejenige Sorge / die Sie noch wegen der Erziehung Ihrer zu GOTT voraus geschickten seligen Kinder hätten anwenden müssen / dieselbe höret nun auf / und Sie können getrost sagen: Ziehet hin / ihr lieben Kinder / ziehet hin. Ich habe euch ziehen lassen mit Trauren und Weinen / GOTT aber wird euch mir wiedergeben mit Wonne und Freuden ewiglich!

Doch was mache ich viel Worte / sie zu trösten und aufzurichten? Jesus welchen sie lieben / wird selbst das beste thun / und sie trösten / wie einen seine Mutter tröstet. Er wird auch nach diesen Leidens-Kampff an ihren bekümmerten Herzen erfüllen / was aus seinem theurem Munde an eben dem Tage / da dero Fräulein Tochter verschieden / auff allen Cankeln geprediget worden / nemlich / daß wir